

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE DEMOKRATIE HEUTE

Eine interaktive Live-Veranstaltungsreihe zur politischen Bildung mit Thomas Benedikter

Die sieben POLITiS-Gespräche dieser Weiterbildungsveranstaltung bauen auf einer 50-60-minütigen Präsentation zum jeweiligen Thema auf. Zum Einstieg werden manchmal auch Medien (Kurzfilme) eingesetzt. Die Treffen werden interaktiv gestaltet mit genügend Zeit für Austausch und Diskussion in der zweiten Hälfte des Treffens. Die TeilnehmerInnen erhalten zu jeder Einheit einen Begleittext, entweder vom Kursleiter selbst verfasst oder Publikationen der Bundeszentrale für politische Bildung (Bonn), als vorbereitende bzw. Hintergrundlektüre.

Die Themen werden auch Südtirol-bezogen bearbeitet, wobei der Kursleiter bestrebt ist, immer wieder den Bezug zur Demokratie in Südtirol herzustellen. Der Kurs bietet eine gute Gelegenheit, wichtige politische Fragen der heutigen Zeit etwas zu vertiefen und auf sachlicher Ebene in kleinerem Kreis von Interessierten zu erörtern.

Anmeldung: direkt beim Verein POLITiS, Tel. 324-5810427, info@politis.it
Kursbeitrag: freiwillige Spende zur Deckung der Raummiete vor Ort.
Es werden die vom Amt vorgeschriebenen Sicherheitsregeln angewandt.

Veranstalter:



Gefördert von:



Deutsche Kultur

Treffen 1
Donnerstag, 24. September 2020, 18-20 Uhr

DEFIZITE DER HEUTIGEN DEMOKRATIE

Zwischen autoritärer Regression und ungeahnten Selbstheilungskräften

Demokratie ist ohne Zweifel eine der bedeutendsten Zivilisationsleistungen der Menschheit. Es geht bei diesem System um die Gleichberechtigung aller Bürger und Bürgerinnen in der Regelung der allgemeinen Angelegenheiten, der res publica. Die Demokratie scheint das einzige System, das dieses Recht aller Menschen auf gleichberechtigte Mitwirkung in der Gestaltung der Politik einlöst. Sind wir denn schon so weit? Ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Bürger und Bürgerinnen schon realisiert? Oder leben wir in einer „Post-Demokratie“ (Colin Crouch)?

Die Realität moderner Demokratie ist ihrem Ideal heute nicht gerade nahe, verschiedene Defizite lassen sich ausmachen. Welche Probleme, welche Missstände in der heutigen Demokratie? Antidemokratische Tendenzen des neuen Nationalismus, Entdemokratisierung durch Globalisierung, die übermäßige Lobby- und Parteienmacht, Digitalisierung und Mediatisierung von Politik, ein unzureichendes Wahlrecht und ähnliche Phänomene werden in dieser Bestandsaufnahme diskutiert. Zum Auftakt ein Überblick über den aktuellen Stand demokratischer Systeme weltweit und ein Ausblick auf wichtige Herausforderungen der nächsten Jahre.

Treffen 2
Donnerstag, 8. Oktober 2020, 18-20 Uhr

DIE GLOBALISIERTE WIRTSCHAFT LEGT DIE DEMOKRATIE IN FESSELN

Zeit für mehr Demokratie in der EU und weltweit?

Die Finanzkrise (Staatsschuldenkrise) einiger Euroländer seit 2008 und der Versuch ihrer Bewältigung haben einen gewaltigen Bruch zwischen demokratischem Anspruch und Realität der Machtausübung in der EU aufgezeigt. Die betroffene Bevölkerung hatte kaum Gelegenheit der direkten Mitwirkung, sogar die Parlamente sind dermaßen unter zeitlichen Handlungsdruck gesetzt worden, dass nicht von demokratischer Mitbestimmung gesprochen werden kann. Auch während der COVID-19-Pandemie hatten die Parlamente wenig mitzubestimmen: die Regierungen bestimmten den Kurs, die Demokratie schien ausgehebelt.

Können die globalen Märkte und internationalen Finanzmärkte überhaupt demokratisch reguliert werden? Wo bleiben die Betroffenen, die Bürger und Steuerzahlerinnen, wenn es um Milliarden Steuergelder für die Bankenrettung und in Steueroasen geparktes Fluchtkapital geht? Wie lässt sich die EU, wie die UN demokratisieren? Welche Rechte und Verfahren brauchen wir Bürger allgemein, um wirklich Einfluss auf die Globalisierung zu nehmen? Wie muss die EU, die UNO und andere internationale Organisationen verändert werden, um mehr Beteiligung von unten zu ermöglichen?

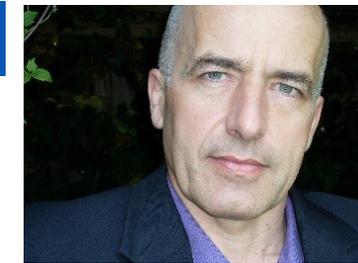
Treffen 3
Donnerstag, 22. Oktober 2020, 18-20 Uhr

DIGITALE MEDIEN UND DEMOKRATIE

Chancen und Risiken der digitalen Technologie für die Demokratie

Mit der Verbreitung des Internets verbanden sich viele Hoffnungen für Ausbau und Erneuerung der Demokratie: mehr Information, Meinungsvielfalt, Kontrolle von unten, mehr Bürgerbeteiligung und Mitbestimmung. Sind diese Hoffnungen erfüllt worden? Information, Medienproduktion und Mediennutzung, soziale Netzwerke haben in den letzten 20-25 Jahren eine Art Explosion erfahren. Doch inwiefern ist dadurch auch die Qualität der Demokratie gewachsen? Inwiefern ist die Bürgerbeteiligung an der Politik gefördert worden? Wie steht es um die Freiheit des Internets?

Die digitale Technologie verschafft der Demokratie neue, manchmal ungeahnte Möglichkeiten. Andererseits birgt sie auch Risiken wie z.B. die Manipulationen von Wahlen durch Bots, Trolle, Fake News in den USA und Brasilien gezeigt haben. Eine Bestandsaufnahme.



POLITiS

Verein-associazione POLITiS,
I-39057 Frangart/o (Eppan/Appiano, BZ),
Strada del Vino/Weinstr 60,
Tel. +39 324 5810427 - info@politis.it,
www.politis.it
Codice fiscale/St.Nr. 94133150212

Der Kursleiter: Dr. Thomas Benedikter, Frangart, Wirtschaftswissenschaftler, Sozialforscher, Publizist, Mitbegründer und Leiter des Studienkreises POLITiS für politische Bildung und Forschung, in der politischen Bildung, Beratung und Forschung tätig. Mitbegründer versch. Organisationen (z.B. Bibliothek Kulturen der Welt, Gesellschaft für bedrohte Völker, Initiative für mehr Demokratie, POLITiS, Stiftung Zivilcourage), früherer Lehrer und Leiter einer Fachbibliothek und Menschenrechtsorganisation, seit 2013 Erwachsenenbildung für POLITiS. Eine Reihe von Publikationen zu Demokratie und Autonomie (z.B. „Moderne Autonomiesysteme der Welt“, „Più potere ai cittadini“, „Più democrazia per l'Europa“, „Die Gemeindepolitik mitgestalten“, „Gaspedal und Bremse - Direkte Demokratie in Südtirol“, „Mehr Eigenständigkeit wagen – Südtirols Autonomie heute und morgen“, „100 Fragen zur Migration“, u.a.m.).



Veranstaltungsort:

Bozen, Bibliothek Kulturen der Welt,
Schlachthofstr. 50, Bozen,
Tel. 0471 972240

Treffen 4
Donnerstag, 5. November 2020, 18-20 Uhr

ÜBERMACHT DER VERBÄNDE VERSUS OHNMACHT DER BÜRGER?

Warum Lobbyismus ein gesellschaftliches Problem ist und was man dagegen tun kann

Während sich die Bürger und Bürgerinnen mit der Beteiligung an wichtigen Entscheidungen schwer tun, gibt es andere, die dabei mehr Erfolg haben: die Lobbys. Die zivilgesellschaftliche Partizipation wird nicht nur durch unzureichend geregelte Verfahren behindert, sondern auch durch die Macht der Verbände unterlaufen, die vor allem informelle Kanäle und ihre wirtschaftliche Macht nutzen. Filz, Freunderlwirtschaft, Lobbyeinfluss sind in Südtirols politischem System weiter stark präsent. Die Südtiroler Gesellschaft scheint verbandsmäßig durchorganisiert, auf politischer Ebene ist der Einfluss der Verbände schwer kontrollierbar. Welche Möglichkeiten bestehen gesetzlich, politisch und kulturell, übermäßige Verbandsmacht einzugrenzen? Welche Innovationen, um Lobbyarbeit transparenter zu machen und in demokratischen Bahnen zu lenken?

Treffen 5
Donnerstag, 19. November 2020, 18-20 Uhr

ZAUBERWORT TRANSPARENZ

Zur Bedeutung der Informationsfreiheit in der Demokratie

Seit Inkrafttreten des Open-Data-Gesetzes von 2013 müssen in Italien alle Akten, die veröffentlichungspflichtig sind, übers Internet zugänglich sein. Ist diese Pflicht zur Transparenz der staatlichen Organe eingelöst worden? Haben die Bürger und Bürgerinnen die konkrete Möglichkeit, sich unbürokratisch über alle relevanten Maßnahmen der öffentlichen Verwaltung zu informieren? Wie lassen sich die Informationsrechte der Bürger im digitalen Zeitalter wahren und ausbauen? In Südtirol werden die Transparenzpflichten des Landes vom L.G. Nr. 17/1993 geregelt. Nach 27 Jahren sind zahlreiche Bestimmungen zum Zugang zu Verwaltungsunterlagen, zum Amtsgeheimnis überholt. Transparenz und Öffentlichkeitspflichten der öffentlichen Verwaltung müssen zeitgemäß geregelt werden. Viele Erfahrungen von Bürgern zeigen, dass der Zugang zu den Akten von öffentlichem Interesse heute zu wenig bürgerfreundlich geregelt ist. Es braucht Innovationen, um modernen Kriterien digitaler Transparenz besser zu entsprechen: Stichwort „Informationsfreiheit“. Wie kann in der Praxis mehr Transparenz hergestellt werden?

Treffen 6
Donnerstag, 3. Dezember 2020, 18-20 Uhr

DIE SEHNSUCHT NACH DEM STARKEN MANN: DER POPULISMUS

Der weltweite Rechtsruck: eine Bedrohung für die liberale Demokratie?

Die Wahl des US-Präsidenten Donald Trump im November 2016 war der heftigste politische Schockmoment des Jahrzehnts. Sie ist sowohl Symbol als auch Folge des weltweiten Rechtsrucks. In einigen Ländern werden Rechtsextreme zu Präsidenten gewählt (Brasilien), gibt es autoritäre Tendenzen (Türkei, Russland) und wird „illiberale Demokratie“ proklamiert (Ungarn). Die liberale Demokratie als Erfolgsmodell des 20. Jahrhunderts steht auf dem Spiel. Welche Ursachen für diese Entwicklung? Bei Teilen der verunsicherten Bürger macht sich die Sehnsucht nach dem starken Mann breit. Wirtschaftskrise, Staatsschulden, Migration, soziale Ungerechtigkeit, Unsicherheit bei Rente und Arbeitsplätzen: viele Menschen haben das Gefühl, dass der Staat die Kontrolle über die Entwicklung verloren hat. Ist dies ein Grund für die autoritären Tendenzen? Andererseits ist „Populismus“ auch ein schwer zu fassendes Gespenst, das jeder in jedem Zusammenhang zur raschen negativen Zuordnung der jeweiligen politischen Gegner heraufbeschwören kann. Was genau ist Populismus? Ist er eine Ideologie, oder eine Strategie oder nur ein politischer Stil? Ist Populismus als politische Kategorie überhaupt noch hilfreich?

Treffen 7
Donnerstag, 17. Dezember 2020, 18-20 Uhr

MEHR MACHT DEN BÜRGERN: ABER WIE?

Neue Verfahren der deliberativen und direkten Demokratie

Wie kann man sich als Bürgerin und Bürger wirksam in die Politik einbringen? Wie kann die Bürgerschaft bei den Finanzen und Planungsprozessen der eigenen Gemeinde mitwirken? Wie können vor Großprojekten unabhängige Expertinnen mit verschiedenen Positionen öffentlich angehört werden? Sind nicht die meisten Methoden der Bürgerbeteiligung eher politisches Marketing und „Mitmachfallen“, wo den Beteiligten nur vorgegaukelt wird, sie hätten irgendeinen Einfluss? In den letzten Jahren sind in vielen Ländern, Regionen und Kommunen Europas neue Formen der Bürgerbeteiligung eingeführt worden: so z.B. in Südtirol auf Landesebene per Gesetz der Bürgerrat und der Autonomie-Konvent. Was haben sie konkret gebracht? Es gibt Gemeinde-Leitbilder, Bürgerhaushalte und Bürgerbefragungen. Doch haben interessierte Bürger dabei ein echtes Gewicht in den Entscheidungsprozessen erhalten? Neue Verfahren von CONSUL bis zu öffentlichen Anhörungen und von ausgelosten Bürgerräten sowie die „klassischen Verfahren“ direkter Mitbestimmung über Volksabstimmungen kommen zur Sprache.



DEMOKRATIE – HOFFUNGSTRÄGERIN ODER AUSLAUFMODELL?

Herausforderungen für die Demokratie heute

Demokratie ist eine der bedeutendsten Zivilisationsleistungen der Menschheit. Es scheint keine Staatsform zu geben, die das Zusammenleben der Menschen besser regelt. Dennoch kriseln zahlreiche Demokratien. Im 20. Jahrhundert war Demokratie noch die erfolgreichste politische Idee, doch seit 15 Jahren stagniert die Zahl der Demokratien weltweit. Globalisierung, Mediatisierung, Lobbyismus, Populismus, Digitalisierung, Zerfall der Volksparteien und anderes mehr stellen die Demokratie, wie wir sie bisher kannten, auf die Probe. Wohin entwickelt sich unser politisches System? Und welche Rolle spielt dabei der Souverän selbst, die Bürger und Bürgerinnen? Einige der wichtigsten Schauplätze des heutigen Wandels der Demokratie kommen bei diesen POLITIS-Gesprächen zur Diskussion.

Eine Live-Veranstaltungsreihe zur politischen Bildung - Herbst 2020